

Umweltgifte führen zu Krebs

Eingeatmete Umweltgifte, besonders Zahn- und Wohngifte, werden u.a. im Kieferknochen eingelagert und sind dort sichtbar. Eingelagert stören sie den Stoffwechsel, führen zu Eitergiften (Putreszin) und Leichengiften (Kadaverin); diese führen unerkannt nach Jahren zu Autoimmunkrankheiten wie Alzheimer, Krebs oder Infarkt.

Zahnquecksilber ist stets die primäre Krebsursache

Ausnahmslos bei allen unseren Krebsfällen durch Karzinogene wie Pentachlorphenol o.a. war Zahnquecksilber durch die von ihm ausgelöste Blockade am Acetyl-CoA an 80 Stellen in jeder Zelle die Ursache für die Krebsentstehung.

Die durch die Allergie verursachten Eiterherde unter den Zähnen bestimmten die Lokalisation des Krebswachstums.

Mehr als **500** operierte Tumore wurden im TOX-Labor auf Amalgam (Hg, Sn) untersucht. Die Verbindung von Quecksilber und Zinn gibt es nur im Zahnquecksilber. Wenn es in Organen eingelagert wird, liegt es in organischer Form, gebunden an Eiweiß, den Stickstoffatomen oder CH₃ vor und ist damit extrem stark krebserzeugend. Nur das TOX-Labor in Bremen kann das organische Quecksilber quantitativ messen (Tel.: 0421-20720):

In ausnahmslos **allen Fällen** wurden exorbitante Giftmengen nachgewiesen.

Man muss davon ausgehen, dass Zahnquecksilber die einzige primäre Ursache für Krebs ist. Selbst bei Krebs von Feten im Mutterleib war mütterliches Zahnquecksilber die Ursache! Rauchen oder Alkohol sind lediglich Kofaktoren für Krebs! Unser Hinweis drauf 1988 hätte sofort juristische Folgen haben müssen. Zigtausende Menschenleben wurden hier dem Profit Einzelner geopfert.

Bei einer Therapie braucht der Krebsarzt den Nachweis der Amalgamvergiftung unbedingt ganz früh, denn dann ändert sich dadurch ungeheuerliches:

- 1) Sofort müssen die Gifte restlos aus dem Körper entfernt werden.
- 2) Eine Strahlenbehandlung von Metallherden ist strengstens verboten oder führt zum Rückfall.
- 3) Fast alle Zytostatika sind bei Karzinogenen im Krebs verboten.
- 4) Rezidive müssen sofort chirurgisch entfernt werden (mit Giftmessungen an Mitte und Rand)

Die Giftnachweise übernehmen daher stets die Krankenkassen ebenso wie die gesamte Krebsbehandlung nach dem Amalgam. Jahre vor Klinischen Amalgamtumors, z.B. in Brust oder Prostata, sieht man Amalgamtumore im Kiefer unter den Amalgamzähnen – meist bei 35 der 36. Hier müssen die Amalgamzähne sofort gezogen und der Tumorbereich ausgefräst und mit Tetracyclinstreifen als Chelatbildner entgiftet werden.

Krebs Überlebenschance nur durch Giftmeidung

Seit bekannt ist, dass jeder Krebs seine Ursache hat durch Chemikalien, die langfristig im Körper gespeichert werden, ist das Augenmerk auf Chemikalien der erste Schritt einer erfolgreichen Krebstherapie.

Nanogifte

Von den Chemikalien, die am gefährlichsten zur Krebsentstehung sind, stehen an erster Stelle die Nanogifte. Nanogifte durchdringen jede Zellwand, die Blut-Hirn-Schranke und reichern sich dann organisch besonders im Tumorgewebe an, um dort das Krebswachstum zu fördern.

Nanogifte mit Krebsentstehung, häufigste

- Quecksilber aus Zahnquecksilber, organisches,
- alle anderen Metalle (Cadmium, Blei),
- Holzgifte, Dioxine
- Pestizide,
- Formaldehyd.

Therapieschritte

- alle Nanogifte vom Körper fernhalten,
- alle Nanogifte aus dem Körper operativ entfernen,
- jeden Tumor mit vermuteten Nanogiften eiligst aus dem Körper operativ entfernen,
- Nachweis: Je schneller und je radikaler Gifte aus dem Körper entfernt wurden, desto länger lebt der Krebskranke!

Krebs durch Gifte im Eiterkiefer

Alle Fremdstoffe lösen, wenn sie im Kieferknochen eingelagert werden, dort Eiter aus. Langfristig schädigt Eiter das Immunsystem, so dass in dem dazugehörigen Herdgebiet Krebs entsteht. Die Art der Gifte ist zur Eiterentstehung nicht so wichtig, im Gegensatz zur Dauer der Eitereinlagerung. Natürlich sind alle Nanogifte besonders gefährlich. Zahnquecksilber ist hierbei am gefährlichsten.

Zahnärzte verursachen Krebs

Obwohl man weiß, dass langjähriger Eiter unter den Zähnen die Suppressor-Zellen der Lymphozyten so unterdrückt, dass Krebszellen die Oberhand gewinnen und ein Krebswachstum entsteht, ignorieren Zahnärzte diesen Zusammenhang vollkommen. Dort kennt man keine Methode zur Erkennung von Eiter im Kiefer. Es gibt kein Lehrbuch zur Erkennung von Eiter im OPT, im Knochenszintigramm oder im dreidimensionalen CT. Leichen- und Eitergifte sucht kein Zahnarzt im Kiefer. Dem Krebs ist so Tür und Tor geöffnet. Die Lage des Eiterzahns bestimmt die Organmanifestation des Krebses.

Es ist ein unerklärliches Rätsel, warum alle Mediziner zusammen verheimlichen, dass Amalgam hierfür die wesentliche Ursache ist. Die Geschichte des Amalgams ist ein Krimi mit naiver Ignoranz gepaart mit faustdicken Lügen der Verkäufer. Solange Quecksilber im Reagenzglas ist, ist es hochgiftig, im Mutterleib der Schwangeren wird es als gesund verehrt, das krank geborene Kind ist „angeboren krank“, der Zahnarzt bleibt frei von Schuld. Da ein Großteil des Giftes von der Mutter auf das Neugeborene übergeht, werden die Kinder mit dieser „Erblast“ geboren. Man spricht daher gerne von „angeborenen Krankheiten“. Da Quecksilber im Amalgam über DNS-Schäden auch direkt zu Chromosomenschäden führt, verursacht es auch erworbene Gendefekte.

Amalgam ist ein starker Allergieauslöser und fördert das Pilzwachstum. Pilze verwandeln Quecksilber in organisches Quecksilber, das das Gehirn schädigt.

Allergien auf Zahngifte oder Wohngifte lösen an den Zellen bei einer Fehlreaktion des körpereigenen Abwehrsystems eine Autoimmunkrankheit aus, die sich gegen ein eigenes Körperorgan richtet, Eiter verursacht und tödlich sein kann.

Neugeborene werden durch einmalig sechsmal Schnüffeln am Gegengift DMPS oder DMSA gesund, die Mutter muss sofort entgiftet werden.

Wer überleben will, muss selbst die Ursache erkennen und ausschalten. Selbsthilfe ist nötig zum Überleben. Ein Expositionsstopp ist die einzige richtige Maßnahme für Laien.

Krebs durch Amalgam strafbare Körperverletzung

Da jedes herausoperierte Krebsgewebe mindestens 10 Jahre aufgehoben werden muss, ist es ein Leichtes, im TOX-Labor in Bremen (T.0421-20720) die Verursachung des Krebses durch den Nachweis der Hauptverursacher des Krebses Quecksilber, organisches Quecksilber und Zinn nachweisen zu lassen.

Da wir bisher noch nie (!) bei Amalgamvergifteten die beiden Hauptkomponenten des Amalgams nicht im Krebsgewebe nachweisen konnten, nehmen wir an, dass bei Amalgamvergifteten jeder Krebs durch Amalgam hervorgerufen wurde.

Für Kranke ist die Untersuchung kostenlos, da nach Meldung des Verdachts auf einen Amalgamkrebs die Kripo dafür sorgt, dass das Beweisstück gesichert im TOX Labor ankommt und untersucht wird. Damit sind die Messergebnisse voll

gerichtstauglich.

Bisher fanden wir in Krebsgeweben stets hohe, oft mehrtausendfach hohe Konzentrationen der beiden krebserzeugenden Metalle Quecksilber und Zinn im Gewebe. Wir fanden sogar eine Korrelation zwischen der Höhe der Giftwerte und der Schwere der Krebserkrankung.

Stets war allen Amalgamverherrlichern

- Zahnarzt
- Krankenkassen
- Zahnärztekammern
- Gutachtern für die Verwendung von Amalgam
- Staatliche Gesundheitsbehörden

voll bekannt, dass diese Metalle krebserzeugend sind, irreversibel über Jahrzehnte im Körper gespeichert werden und über kurz oder lang mit Sicherheit zum Krebs führen.

Das ist der Vorsatz zur Tat!

Der Zusammenhang zwischen Amalgam und der Krebsentstehung war allen Beteiligten durch viele Vorträge, Veröffentlichungen und **spätestens seit 1992 aus unserem Handbuch der Amalgamvergiftung bekannt**. Dort ist extra dieser gefährlichen tödlichen Spätfolge ein Kapitel mit den ersten Ergebnissen gewidmet. Seither galt Amalgamlegen mit Krebsfolge als bewusste, strafbare Körperverletzung – meist mit Todesfolge.

Erschwerend für die Täter ist, dass es schon längst geeignete, kassenübliche, überall verfügbare, **nicht krebserzeugende Alternativen** in Form diverser Kunststoffe gab, die nur deshalb nicht verwendet wurden, weil durch die schnelle Verarbeitung von Amalgam die Rendite höher war.

Hinzu kommt erschwerend, dass durch das **pfuscherhafte** Fehlen einer Unterfütterung mit Zement, die Organvergiftung in ausnahmslos allen unseren Krebsfällen besonders hoch war.

Ausnahmslos alle Zahnärzte **unterließen die hierfür unbedingt notwendige**

Dieser Text stammt aus der Webseite www.toxcenter.de und wurde vom Tox Center e.V. verfasst. Diese Datei wurde von www.entgiftung-kompakt.de heruntergeladen.

Aufklärung des Patienten. Ärzte, die auf diesen allgemein bekannten Umstand nicht den Kranken hingewiesen hatten und nicht zugleich dafür sorgten, dass die Ursache schleunigst unter Dreifachschutz entfernt wurde, begingen eine **Unterlassene Hilfeleistung.**

Strafmaß und Entschädigung bewegen sich etwa im Rahmen einer bewussten Ansteckung durch AIDS.

Die Lokalisation des Krebses entschied der Zahnarzt selbst durch die Auswahl des Zahnes, den er mit Amalgam vergiftet hatte: Brustzahn, Nierenzahn, Magenzahn usw. All dies ist Zahnärzten nachweislich seit Jahrzehnten bekannt.

Dem Patienten dies anstelle einer korrekten Aufklärung über die Folgen zu verheimlichen grenzt an vorsätzliche Körperverletzung.

Strafbar ist auch, zu verheimlichen, dass die **krebsauslösenden Gifte im Kiefer und im Tumor** gespeichert werden. Damit wird der wichtigste Schritt zur **Krebsbekämpfung, nämlich die Entfernung der Karzinogene aus dem Körper** verheimlicht.

Je bösartiger der Krebs war, desto höher waren die Konzentrationen der Krebsauslöser Quecksilber und Zinn im Krebsgewebe (Melanom Mitte).

Noch vor Ausbruch des Krebses fanden wir hohe Giftkonzentrationen in Knoten in der Haut und im Darm (Kolitis).

Gift operativ zu entfernen ist die wichtigste Krebstherapie!

Eine operative Entfernung von gutartigen Tumoren ist die wichtigste Krebsprophylaxe!

Die gerechte Entschädigung steht den Hinterbliebenen zu.

In Erwartung horrender Entschädigungssummen haben sich Zahnärzte schon seit langem Rechtsanwälte gesucht, die sie auch aus der Haft auslösen sollen.

Die Wahrheit siegt!

Selen bei Amalgamvergifteten führt zu Krebs

Selen bindet die Amalgambestandteile als Selenit so, dass sie im Körper bleiben und irreversibel ins Gehirn eingelagert werden. Die Giftauusscheidung wird somit blockiert. Nur mit höchsten Dosen in großen Abständen in denen das Gift jedoch im Gehirn seine Zerstörung ausgeübt hatte, kann ein geringer Teil wieder mit DMPS/DMSA daraus entfernt werden.

Zu ihrem eigenen Schutz haben Amalgamvergiftete einen niedrigen Selenspiegel, um die Hirnvergiftung auf ein Mindestmaß zu drücken.

Die Quecksilber-Selen-Konzentration in den Organen ist hierbei sehr hoch.

Selen ist stark **krebserzeugend**.

Durch die hohen Selenspiegel im Gewebe (Hirn!) und niedrige im Blut entstand der Irrglaube, dass niedrige Selenwerte zum Krebs disponieren.

In Wirklichkeit **fördern die hohen Quecksilberwerte im Organ den Krebs**.

Die fettlöslichen Amalgam-Selen-Salze dringen leicht in die Organe ein und bleiben dort liegen; dies ist besonders schlimm im Gehirn!

Eine **Selenzufuhr in jeder Form fördert bei Amalgampatienten den Krebs** und ist streng verboten!

Unter Selensubstitution waren **Selenspritzen von Ärzten mehrfach tödlich**.

Eine bekannte Umweltärztin sitzt deswegen lebenslänglich im Gefängnis in Aichach.

Niedrige Selenwerte im Blut normalisieren sich automatisch durch die korrekte Amalgamsanierung.

Wir haben kein einziges Mal einem Vergifteten Selen empfohlen.

Wer bei Schwermetallvergiftungen einmal Selen bekam, muss alle entdeckten Tumore rasch entfernen lassen und dort die Selenkonzentration messen lassen (s.TOX-Labor).

Ärzten ist die Gefährlichkeit von Selen wohlbekannt. Zahnärzte empfehlen besonders gerne Selen, um abzulenken.

Eine Selenverordnung hat stets rechtliche Folgen als Falschbehandlung. Ein Selenbedingter Krebs ist noch nach Jahrzehnten als solcher nachweisbar und führt zum Schadenersatz durch den Verordner. Krankenkassen bezahlen daher keine Selenverordnung.